Nach 3 Jahren...alles so wie früher?

Ein erneuter Kampf um den Frieden in der Digiwelt und die Probleme mit der Liebe.

Von abgemeldet

Kapitel 3: Nur der Wille zählt

Nachdem Nariko und Bokomon Hilfe von anderen Digimon erhielten, verbesserte sich auch die Lage der schwer angeschlagenen Digiritter. Das Treffen mit Myotimon zeigte ihnen, dass sie noch viel Arbeit vor sich hatten. Der Rettung der Digiwelt stellte sich die unglaubliche Macht Myotimons entgegen. Während die Digiritter langsam wieder zu Bewusstsein kamen, überlegte Bokomon sich eine Taktik um gegen ihren neuen Feind anzukommen, indem er auf die Erde mit kleinen Ästen, Zeichnungen hineinkritzelte. "Also wir müssen zuerst und dann sollten wir..." Während es vor sich hinschwafelte sah Neemon ihn nur verwirrt an und Nariko kümmerte sich weiterhin um ihre verletzten Freunde. "Mh..? Nariko?" Langsam öffnete Takuya seine Augen, und sah das braunhaarige Mädchen über ihn gebeugt. "Oh, du bist wach." Sie lächelte, und auch seine Lippen überkam ein schmerzhaftes Lächeln. "Hast du Schmerzen?" Besorgt schaute sie ihm in die Augen, als könnte sie seine Gedanken lesen. Doch er schüttelt nur seinen Kopf und wendete sich von ihr ab. Die Erinnerung an den Kampf mit Myotimos ließen ihm keine Ruhe. Während er bewusstlos auf dem Boden lag, quälten ihn immer wieder die Träume von dieser unglaublich mächtigen Dunkelheit die ihn immer wieder überkam. Sie ließen ihn nicht los sondern verfolgten ihn egal wo er hin sah oder auf was sich seine Gedanken richteten. "Bist du dir sicher?" Wieder ertönte die sanfte Stimme hinter ihm. "Es ist nichts. Mir geht es gut. Mach dir keinen Kopf.." Sein Blick wanderte nun auf den steinigen Untergrund auf dem er sich befand, und für einen Moment wurde ihm schwarz vor Augen. Auch wenn es Nariko klar war, dass nicht alles stimmte was er sagte, sorgte sie sich um die Anderen, da sie nicht an eine weitere Antwort glaubte. Als sie gerade nach Koichi sehen wollte, kam ein seltsames Gemurmel von Takuya der immer noch wie vernarrt den Boden betrachtete. "Mh?" Sofort drehte sich das braunhaarige Mädchen um und wartete auf weitere Reaktionen. Auch Bokomon wurde aufmerksam nachdem Nariko so erschreckend hoch gefahren ist. "Stimmt irgendwas nicht?" Hörte man das Digimon verwirrt fragend. Allerdings entgegnete sie dem kleinen seltsam aussehenden Digimon nur ein Schulter zucken. Nun wanderte Bokomon's Blick immer wieder von Takuya zu Nariko, in der Hoffnung herauszufinden was grade vor sich ging. "Takuya?" Nur langsam näherte sich das Mädchen ihm, bis sie ihm behutsam ihre Hand auf seine Schulter legen konnte. "Nariko.. Ich weiß nicht was in mir vorgeht." Perplext sah sie ihm ins Gesicht. "Wie meinst du das?" Wieder verhüllte er seine Worte in Schweigen,

trotzdem gab sie nicht auf und blieb hartnäckig bis er weiter sprach. "Takuya, rede mit mir. Bitte." In einem völlig ruhigem Ton versuchte sie ihn zum weiter reden zu überreden. "Ich weiß es selbst nicht so genau.. Seit diesem Kampf ist in meinem Kopf ein totales Chaos." Mit einem Nicken gab sie zu verstehen, dass sie das kannte von dem was er sprach. "Verdammt. Was soll das?!" Seine Stimme wurde schrill und er war kurz davor aufzustehen und auszurasen, allerdings kam Nariko ihm zuvor und legte zögerlich ihre andere Hand auf seine Schulter und flüsterte in sein Ohr: "Alles wird gut. Aber bitte reg dich nicht auf. Myotimon hat mit seiner Attacke vermutlich versucht euch zu schwächen...Und das scheint ihm wohl auch gelungen zu sein.." Bokomon blätterte sofort in seinem Buch nach um sich über ihren neuen Gegner schlau zu machen. Während sich das junge Mädchen vergebens darum bemühte den aufgebracht Jungens zu beruhigen. Und schon nach kurzer Zeit erwachten auch die restlichen Digiritter aus ihrem ach so tiefen Schlaf. Auch in ihrem Kopf war es nicht viel ordentlicher als in dem von Takuya, und einer nachdem anderen verfiel in eine maßstäbliche Depression oder Aggression, gegen sich selbst gerichtet. Völlig überfordert suchte Nariko gemeinsam mit Bokomon nach einer Lösung für dieses Chaos, indem sie nicht eine geringste Chance gegen Myotimon hätten. "Bokomon, wir müssen was tun! Die sind ja alle total neben der Spur!" Ängstlich sah sie sich um. Zoe hockte in einer Ecke mit dem Kopf auf den Knien und schien leblos. Während Takuya kurz davor war sich mit Kouji zu prügeln, da sie wieder einer ihrer unsäglichen Auseinandersetzungen hatten, die allerdings niemanden zu stören schien. Im Gegensatz dazu wiederum lief Tomoki die ganze Zeit hoffnungslos im Kreis, als ob es ihm in irgendeiner Weise helfen könnte. Neben ihm stand J.P. völlig frustriert und fraß eine Tafel Schokolade nach der Anderen. Selbst Koichi schien es erwischt zu haben, wobei dieser auf einmal nicht mehr auffindbar war. Und noch mehr Panik brach in dem braunhaarigem Mädchen aus. "Ich dreh gleich auch durch. Wir müssen ihnen unbedingt helfen!" Jedoch blieb Bokomon entspannt und sah die Sache vorerst noch ganz locker während er weiterhin sein Buch durchblätterte. In ihrem Gesicht bildeten sich Fragezeichen und ihren Kopf entstanden Knoten vom Denken. "Verdammt, ich muss jetzt einfach was unternehmen. Und dazu werde ich am besten den rufen, der das Schlamassel angerichtet hat." Sie atmete nocheinmal tief durch, denn sie wusste was sie nun zu tun hatte. Also stellte sie sich genau an die Stelle an der zuvor noch das Tor zur Dunkelheit ihren Platz fand. Ihre Hände ballte sie zu einer Faust, bei der sie ihre Fingernägel in ihr eigenes Fleisch drückte, bis es vor Schmerz unaushaltbar wurde. Nun war es ihre Aufgabe ihren Freunden zu helfen, denn sie ist nicht nur nutzlos wie sie anfangs dachte, sondern wichtig, wenn es sonst keinen mehr gibt, der da ist um die jetzigen Situation noch zu ändern. "Myotimon! Was hast du getan?! Was hast du mit meinen Freunden angestellt?! In ihnen brütet die Dunkelheit wie eine Krankheit, die kurz davor ist auszubrechen und sich in der ganzen Welt zu verbreiten. Aber ich werde es verhindern, ich werde es niemals soweit kommen lassen. Gemeinsam mit ihnen werden wir die Digiwelt retten und sie mit dem Licht des Guten umhüllen, damit keiner mehr in Angst und Schrecken leben muss! Wir werden niemals aufgeben, und ich erst recht nicht! Mach dich auf was gefasst!" Aufgeregt schaute sie in den Himmel, doch nichts änderte sich. Nur Bokomon sah sie erschrocken an. "Was..was hast du getan?! Willst du etwa die Dunkelheit wieder höchstpersönlich herbei rufen?! Bist du jetzt auch völlig verrückt geworden?!" Entsetzt hüpfte es auf und ab, und versuchte dabei sie von weiteren Handlungen abzuhalten, die sie in Gefahr bringen könnte. "Hör auf damit! Du kannst doch nicht digitieren, er würde uns mit einem Fingerschnipsen aus dieser Welt entfernen!" Empört rupfte er an ihren

Klamotten rum, in der Hoffnung sie zur Vernunft zu bringen. "Hör du doch auf damit! Ich möchte nur mit ihm reden. Verdammt, Myotimon jetzt tauch endlich auf! Ich weiß das du mich hörst.. Oder bist du einfach nur zu feige?" Sie überkam ein kleines gehässiges Grinsen und war voller Tatendrang. Nur Bokomon entging diese positive Einstellung und bekam immer mehr mit der Angst zu tun. Es richtete seinen Blick in den Himmel, in dem sich dunkle Wolken vor die Sonne schoben und sich mit großen Regengüssen entleerten. In dem Gesicht des Digimon spiegelte sich das pure Grauen ab, während Nariko das erreicht hatte, was sie sich erhoffte. Und mit einem Schlag wurde die Luft um sie herum eiskalt und alles was zuvor noch so glücklich und fröhlich erschien, verlor seinen Wert bei dem Auftritt des dunklen Meisters.

Zitternd vor Kälte wartete das Mädchen weiterhin geduldig auf seine Anknuff. Bis sie um sich herum den Nebel bemerkte, und die Dunkelheit, die sie zu umhüllen schien. Erschrocken fuhr sie auf, drehte sich in alle Richtungen und suchte verzweifelt nach Takuya, Bokomon und dem Rest der Truppe. Doch sie waren wie verschollen, nicht auffindbar. Sie schluckte einmal und trat wenige Schritte zurück. Langsam stieg in ihr die Panik auf, die sie vor Übermut zuvor unterdrückt hatte. "Zoe? Kouji? Wo seit ihr?" Wieder schaute sie ängstlich um sich, doch niemand war in ihrer Nähe, sie war allein. Wie so oft. "Nariko..." Sie zuckte zusammen, als sie diese zärtliche Stimme vernahm, die ihren Namen rief. "Wer ist da?" Hektisch drehte sie sich wieder um, und blieb stehen als sie vor sich eine Gestalt im Nebel erkannte. Nur ihre ungefähre Silhouette bildete sich ab und neuer Mut kehrte zurück, als sie glaubte Tomoki zu sehen. "Gott sei dank!" Sofort rannte sie auf ihn zu und fiel ihm um den Hals. Für einen Moment war in ihrem Inneren Ruhe eingekehrt, und die Angst verfliegen. Doch es hielt nicht lange an, denn sie merkte das irgendwas nicht stimmte. "Mh.. Tomoki?" Das braunhaarige Mädchen sah ihm ins Gesicht, doch seine Augen waren schwarz und genau so kalt wie die derzeitigen Wetterverhältnisse. "Was ist mit dir?" Beängstigt setzte sie einen Fuß zurück, ohne ihn auch nur für einen Moment aus den Augen zu lassen. Und wieder begann sie zu zittern, doch diesmal lag es nicht an der Kühle die sie umgab sondern an dem was sie vor sich sah. "Die Dunkelheit kommt..." Flüsterte der dunkelhaarige Junge vor ihr und ließ den Kopf hängen. Instinktiv trat sie einen weiteren Schritt zurück, allerdings stellte sich ihr ein Widerstand entgegen. Direkt wandte sie sich dem zu was ihr den Weg versperrte, aber was sie sah gefiel ihr noch sehr viel weniger. "J.P.? Bitte nicht auch du..." Tränen bildeten sich in ihren Augen und sie wischte sich mit der flachen Hand übers Gesicht, bis auch J.P. anfang auf sie einzureden. "...sie wird auch dich holen." Umgehend brüllte sie in das Geschehen hinein und hielt sich die Ohren zu. "Hört auf! Hört sofort auf damit!" Augenblicklich ließ sie sich auf die Knie fallen und noch mehr Stimmen ertönten um sie herum. Mit einer Hand schlug sie auf den Boden in der Hoffnung damit etwas ändern zu können. Doch nichts geschah, nur die Stimmen wurden immer lauter und jedes einzelne Wort dröhnte in ihrem Kopf. Zuletzt schaltete sich auch die des untoten Digimons ein, dass über die Dunkelheit herrschte. "Sie lassen dich alle alleine. Du bist nichts wert und völlig nutzlos sagen sie. Irgendwann lässt jeden dieses doch so gute Licht im Stich. Auch dich. Und nur die Dunkelheit wird dir jetzt noch Halt geben. Vergiss die Anderen..." Vor Nariko's Augen begann alles zu verschwimmen, und in ihrem Kopf erschienen Bilder aus ihrer Vergangenheit, wo sie alle im Stich ließen und sie einsam und verlassen auf dem Spielplatz stand. Da keiner auch nur das geringste Interesse an ihr hatte. "Keiner wollte mit mir spielen... Keiner wollte mit mir befreundet sein.." Immer wieder spielte sich dieselbe Szene in ihrem Kopf ab und sie murmelte durchgehend dieselben Worte vor sich hin. "Nariko! Nariko! Wo bist du?! Geht es dir gut?!" Nur langsam drangen die

Sätze bis zu ihr hindurch, irgendwo weit weg von ihr, suchte jemand nach ihr. "Nariko!" Quietschend schallte es durch den Nebel und die Dunkelheit, Myotismon jedoch verfolgte andere Absichten und begann wieder von seiner Theorie. Aber das junge Mädchen war durcheinander, wachte allerdings allmählich aus ihrer Trance auf. Sie wusste nicht mehr was der Wahrheit entsprach oder was um sie herum passierte. Erst als Myotismon vor sie trat und auf sie hinabschaute, kehrten die Erinnerungen schwerfällig zurück. "Kommst du jetzt auf unsere Seite? Es wäre deine letzte Chance, auch wenn du kein DigiVice hast." Er setzte sein hämisches Grinsen auf und glaubte bereits an einen Sieg. Auch Nariko stand gelassen auf und ließ ihren Blick weiterhin über den Boden schweifen. "Ich wusste es doch... Gutes Mädchen. Dann lass uns gehen." Er wandte sich zu seinem Abgang, doch Nariko hatte andere Pläne. "Niemals." Sagte sie behutsam. "Wie bitte?" Sofort baute er sich erneut vor ihr auf. "Niemals, sagte ich." Dabei hebte sie unverzüglich ihren Kopf und sah ihm direkt ins Gesicht, mit demselben hämischen Grinsen das er zuvor aufgesetzt hatte. "Du wagst es?!" Erzürnt ballte er seine Hand zu einer Faust und machte sich zum Angriff bereit. "Ich werde niemals zur Dunkelheit übergehen. Und ich weiß das ich hier Freunde habe, die mich ebenfalls niemals im Stich lassen würden!" Nach diesem Satz des braunhaarigen Mädchens wurde die komplette verdunkelte Umgebung von Licht durchflutet. Direkt schlug Myotismon verabscheuend seine Arme vor sein Gesicht. "Was hast du getan?!" Doch Nariko war selbst überrascht und nahm nur langsam wahr was geschehen ist. Bis ihr eine kleine leuchtende rosane Scheibe in die Hände fiel, auf dem ein Stern abgebildet war. Ebenso tauchte wie aus dem Nichts ein Spirit auf, auf dem ein engelähnliches Digimon dargestellt war. Dicht gefolgt davon erschien ein rosafarbenes DigiVice. "Na endlich." Zufrieden lächelte sie und vollzog ihre erste Digitation. "Nariko H-Spirit Digitation zuuuu... Angewomon." Vor dem Meister der Dunkelheit erstrahlte Angewomon in voller Pracht. Ein Digimon das der Spezies der Erzengel angehört und für das Gute kämpft. Doch bevor sie sich Myotismon zur Brust nehmen würde, umhüllte sie die Digiritter mit dem heiligen Licht das sie besaß um sie von der Dunkelheit zu befreien. Kurze Zeit später, kamen sie auch wieder zu Sinnen und verfolgten verblüfft den Kampf.

Und eins war bereits klar, sie würde in keinem Fall Gnade für das Böse walten lassen, deswegen überlegte sie auch nicht lange und schoss mit einem Pfeil aus heiligem Licht auf ihren Gegner. Allerdings wehrte Myotismon diese Attacke sofort mit Telekinse ab. "Vergiss es, auch wenn du ein Engel des Lichts sein magst. Gegen mich hast du keine Chance!" Direkt bildete er mit roter Energie eine Peitsche und schlug damit auf Angewomon ein. Diese jedoch wich ihm immer wieder aus, bis ihr kurzer Hand die Luft wegblieb und das vampirähnliche Digimon einen großen Schatten einer Fledermaus erschuf, welches auf das Engeldigimon losging. Allerdings schossen unerwartet mehrere funkelnde Kristalle aus heiliger Energie auf Myotismon zu und in null Komma nichts, verschwand er durch das Tor der Dunkelheit um sich zu schützen. Doch bevor er wieder untertauchte, grummelte er noch leise die Worte "Das wirst du mir büßen Ophanimon' vor sich hin. Die kurz darauf wie aus dem Nichts hervor trat. "Hallo Digiritter. Ich hoffe es geht euch gut." Ein weiterer funkelnder Engel mit langen blonden Haaren und einer Lanze in der Hand erschien vor ihnen. Schlagartig verloren sie ihre Sprache, insbesondere nachdem sie Nariko alias Angewomon kämpfen sahen. Keiner von ihnen hätte damit gerechnet das sie ebenfalls eine der 10 legendären Digikrieger ist, trotzdem gab es zu dem Zeitpunkt etwas, was wichtiger war als ihre Digitation. "Ihr müsst mir jetzt gut zu hören." Sofort richteten sie ihre volle Aufmerksamkeit auf das Engeldigimon, welches nicht zu Spaß angelegt war.

"Myotismon wird von Minute zu Minute stärker, bald können selbst wir Digiengel nichts mehr gegen ihn ausrichten. Darum müsst ihr die Wappen finden, die in der ganzen Digiwelt verteilt sind. Habt keine Angst sie werden auf euch reagieren sobald ihr in ihrer Nähe seit, denn nur Wesen mit reinem Herzen können sie nutzen. Doch ihr müsst euch beeilen!" Eilig sprach sie ihre Anforderungen zu ende und stellte sich schützend vor sie, denn wieder nahm die Dunkelheit überhand. "Geht schnell, er ist wieder auf dem Weg zu uns!" Fest entschlossen es mit dem Meister der Dunkelheit aufzunehmen, bereitete sich Ophanimon auf ihren vielleicht letzten Kampf vor. "Wir lassen dich nicht alleine!" Brüllte Takuya dem Digimon zu, und griff bereits nach seinem DigiVice. "Hast du denn nicht zu gehört?! Sie sagte, wir sollen so schnell wie möglich weg wenn von hier!" Aufgebracht zog Zoe ihm an der Jacke. Auch Tomoki hüpfte aufgereggt herum und versuchte auf ihn einzureden. "Das bringt doch nichts, wenn selbst Ophanimon kaum was gegen ihn ausrichten kann, was sollen wir dann bitteschön machen?! Wir müssen nach den Wappen suchen! Dann haben wir eine Chance!" Takuya schüttelte jedoch nur den Kopf und hielt sein DigiVice an die Brust. "Wir können sie doch nicht zurück lassen. Er würde sie töten und noch stärker werden..." Nun mischte sich auch Kouji ein der ebenfalls auf der Seite von Zoe war. "Du Dickkopf! Du bringst uns alle damit in Gefahr." "Nein, ihr haut ab und ich werde kämpfen." Kontere Takuya, aber auch der mollige Junge brachten sich sofort in die Diskussion ein. "Niemals, wir sind Freunde. Eine Gruppe, deswegen wirst du auch nicht alleine gegen ihn antreten. Wenn überhaupt machen wir das zusammen, aber das wäre verrückt. Jetzt denk doch mal nach!" Alle Blicke richteten sich auf den sturen braunhaarigen Jungen der nicht wusste was in dieser Situation das Richtige war. Erst als sich Ophanimon meldete und sie aufforderte endlich zu gehen, machte es bei Takuya klick und er hoffte das dieser Kampf gut ausgehen würde. Mit einem Fingerzeichen beförderte der Digiengel die 7 Kinder an einen Ort der für sie sicherer war und an dem sie sich vorerst erholen konnten.

Somit landeten sie in einer wüstenähnlichen Gegend, in der weit und breit nichts als Sand zu sehen war. "Nariko? Komm bitte wieder zu dir.." Besorgt sah Zoe sie an, und hielt dann hilfesuchend nach den Anderen Ausschau. Welches auch Kouji nicht entging, der langsam die Richtung zu den Beiden einschlug. "Dann gehört sie also auch zu uns.." Abwertend wendete er seinen Blick von ihnen ab, wobei Takuya sich endlich aus seinen Gedanken raus gerissen hat, als er die Worte Koujis vernahm. "Oh nein! Nariko?!" Sofort rannte er zu den beiden Mädchen, beugte sich zu dem dunkelhaarigem Mädchen herunter und streichelte über ihr zartes Gesicht. "Du hast das vorhin super gemacht.. Ohne dich wären wir alle immer noch völlig neben der Spur... Oder vielleicht schon gar nicht mehr hier in dieser Welt.. Beziehungsweise der Anderen..." Er brach seinen Satz mittendrin ab und schloss die Augen. In seinem Kopf entstand erneut ein Chaos, denn dieses Mal wird die Rettung der Digiwelt möglicherweise viele Opfer verlangen. Dabei war es nicht seine Absicht auch nur ein Wesen oder eine Person in Gefahr zu bringen, ausdem Grund mussten sie wie es Ophanimon ihnen bereits verkündet hatte, die Wappen finden um stärker zu werden. Aber nicht nur das Nariko noch bewusstlos und völlig erschöpft von ihrem Kampf war, schien Koichi noch immer spurlos verschwunden zu sein...